



NIEDERSACHSEN vorwärts

3 / 2020 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



Foto: SPD Niedersachsen

LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

Ich bin sicher, an dieses Halbjahr werden wir uns alle noch lange erinnern. So etwas wie die Corona-Krise hat unsere Gesellschaft noch nicht erlebt und die Folgen dieser Pandemie werden wir uns noch lange begleiten.

Als Sozialdemokraten können wir uns in mancher Hinsicht bestätigt fühlen: Der Sozialstaat hat sich sehr bewährt, das gilt für das Gesundheitswesen ebenso wie für die Kurzarbeit. Und ein konsequentes staatliches Handeln hat in der akuten Krise unbestreitbar sehr geholfen.

Aber noch ist die Krise nicht überstanden, gesundheitlich und wirtschaftlich. Auch im 2. Halbjahr wird es sehr auf eine gute Politik ankommen, am besten mit einer sozialdemokratischen Handschrift!

Herzliche Grüße
Euer

Stephan Weil
Landesvorsitzender

DER NIEDERSÄCHSISCHE WEG: ALLE ZUSAMMEN FÜR DEN ARTENSCHUTZ

Die Folgen des Klimawandels werden auch in Niedersachsen deutlich: Nach zwei heißen Sommern und einem sonnigen Frühjahr gibt es eine einsetzende Dürre. Die Unwetter nehmen zu – und damit die Folgeschäden etwa durch Hochwasser. Gleichzeitig leidet die Artenvielfalt unter der zunehmend intensiven Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen und der Zerschneidung der Landschaft. Auch der Verlust von Nahrungsquellen und Lebensräumen ist ein Grund für das Insektensterben. Es ist klar: Wir müssen mehr für Natur- und Artenschutz tun. Doch was ist der richtige Weg? In den letzten Jahren verstärkten sich mit der spürbaren Veränderung unserer Umwelt vor allem die Forderungen an die Landwirtschaft, Arten und ihre Lebensräume mehr zu schützen. Die niedersächsischen Landwirte kämpfen wiederum mit der strengeren Regulierung z. B. des Düngemitelesatzes durch die Europäische Union und fürchten Ernteschäden durch extremere Wetterbedingungen. Allein werden die Landwirte diese Herausforderungen nicht bewältigen können. Umwelt, Natur- und Artenschutz sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, vor der wir gemeinsam stehen. Deswegen ist die SPD-geführte Landesregierung in Niedersachsen mit unserem Umweltminister Olaf Lies einen bundesweit einmaligen Schritt gegangen: den niedersächsischen Weg für Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Dabei handelt es sich um eine Vereinbarung zwischen dem Umwelt- und Landwirtschaftsministerium, den Umweltverbänden BUND und

NABU sowie dem Landvolk und der Landwirtschaftskammer zum Schutz von Natur und Umwelt. Olaf Lies erklärt, warum dieses Vorgehen besonders ist: »Die Unterzeichnung ist ein Meilenstein. Wir haben jetzt einen Vertrag, der die Leitplanken setzt, in denen wir uns bewegen. Wir verabschieden nicht ein Gesetz und schauen, was passiert, sondern wir machen es von Beginn an gemeinsam und bieten neben den gesetzlichen Regelungen Anreize für freiwillige Leistungen. Wir überlegen, was wir uns für die Zukunft vorstellen, was können wir für Arten- und Naturschutz tun und wie kann die Landwirtschaft dabei unser Partner sein.«

Zu den insgesamt 15 vereinbarten Maßnahmen, zu deren Umsetzung sich alle Unterzeichner gemeinsam verpflichten, zählen unter anderem breitere Bereiche an Ufern von Gräben und Flüssen, die sogenannten Gewässerrandstreifen, wo nicht gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln gearbeitet werden darf. Diese Gebiete werden vom Land vermessen und festgelegt. Die Landwirtschaftskammer und der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz werden die Gebiete bewirtschaften und die Wasserqualität überprüfen. Außerdem werden statt chemischem Pflanzenschutz neue Spritztechniken in der Landwirtschaft eingesetzt. Der Biotopverbund soll verbessert und ein 1.000 Hektar großes Wildnisgebiet im Solling geschaffen werden. Geplant ist ebenso die verstärkte Beratung von Landwirten in Bezug auf Biotop- und Artenschutz. Der Ökolandbau soll laut Vereinbarung bis



Olaf Lies, Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

2025 auf zehn Prozent steigen. Zudem wird angestrebt, die Biodiversität in Wäldern zu erhöhen. Die vereinbarten Maßnahmen sind nicht das Ende des Niedersächsischen Weges, sondern der Beginn eines langfristigen Dialogs zwischen allen Beteiligten.

Um die Maßnahmen zu finanzieren, hat die SPD-geführte Landesregierung 120 Millionen Euro zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen zur Verfügung gestellt. Über weitere finanzielle Mittel wird in den kommenden Monaten im Niedersächsischen Landtag beraten und diskutiert. Grundsätzlich kann nicht nur das Land Fördermittel zur Verfügung stellen, auch Förderprogramme des Bundes und der Europäischen Union sollen für die Finanzierung genutzt werden.

Nun gilt es, die Vereinbarungen schnell in Gesetze zu überführen. In den nächsten drei Monaten werden, wieder gemeinsam mit den Unterzeichnern der Vereinbarung, Entwürfe z. B. für das Naturschutz- und Wassergesetz erarbeitet. Diese sollen zwischen Juni und August fertig werden, Anfang September im Kabinett beschlossen und schließlich in den Landtag eingebracht werden. Damit kommt die SPD-geführte Landesregierung auch dem von den Grünen und dem NABU initiierten Volksbegehren zum Artenschutz zuvor. ■

MITGLIEDERBEIRAT NIMMT ARBEIT AUF – VIER MITGLIEDER AUS NIEDERSACHSEN SIND DABEI!

Auf dem Bundesparteitag 2019 wurde beschlossen, einen Mitgliederbeirat einzurichten, der drängende Themen aus der Mitgliedschaft identifizieren und in die politische Diskussion des Parteivorstandes tragen soll. In dem zweijährigen Modellversuch treffen sich je 20 zufällig ausgewählte Mitglieder aus allen Landesverbänden und Bezirken. Der Beirat ist zudem paritätisch besetzt. Auch aus den niedersächsischen Bezirken vertritt je ein Mitglied die Interessen unserer Mitglieder. Nach dem ersten Treffen im Juni findet das nächste Treffen im Herbst in Berlin statt – sowohl als Präsenzveranstaltung als auch als Online-Konferenz.

WELTHANDEL NACH CORONA: ZWISCHEN NEUSTART UND SYSTEMWECHSEL



Bernd Lange MdEP, Vorsitzender des Handelsausschusses im Europäischen Parlament

Foto: © EP 2018

Die Corona-Pandemie wird überall tiefe Spuren hinterlassen – aber besonders groß werden die Verwerfungen im Handelsbereich sein. Warum? Weil uns im Schnelldurchgang die Fragilität und Krisenanfälligkeit der globalen Wirtschaft aufgezeigt wurden. Was dabei

aber jedem klar sein sollte: Wir leben in einem globalen Dorf. Die Vorstellung, man könnte jenseits der Globalisierung einen geschützten Raum aufbauen, ist ein fataler Irrglaube. Stattdessen müssen wir globale Prozesse so gestalten, dass sie stabiler, fairer und nachhaltiger werden. Eine zentrale Maßnahme, die wir dazu auf europäischer Ebene angehen müssen, ist ein verbindliches Lieferkettengesetz. Nachhaltigkeit und Krisenresistenz dürfen nicht mehr nur auf freiwilliger Basis stattfinden. Die Arbeit am EU-Lieferkettengesetz wird auch eine wichtige Aufgabe für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft sein, die am 1. Juli beginnt. Klar ist: Den globalen Handel, wie wir ihn kannten, wird es nach

Corona nicht mehr geben. Das ist eine große Chance. Wir haben jetzt die Möglichkeit, eine nachhaltigere, sicherere und fairere Handelspolitik auf den Weg zu bringen. Nutzen wir sie!

Wie der Welthandel nach Corona aussehen kann, beschreibt Bernd Lange in seinem Impulspapier auf www.bernd-lange.de. ■



Alle zwei Wochen Aktuelles im Newsletter »Europa-Info«. **HIER ANMELDEN:** www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info



EINBERUFUNG SPD NIEDERSACHSEN ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2020

HALLE39

Schinkelstraße 7
31137 Hildesheim

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Beschluss über die Geschäftsordnung
4. Beschluss über die Tagesordnung
5. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
6. Berichte
7. Wahl des SPD-Landesvorstandes
8. Antragsberatung und Beschlussfassung
9. Schlusswort

spdnds.de

DURCHFÜHRUNG DES LANDESPARTEITAGES TROTZ CORONA-PANDEMIE

Die aktuell geltende Verordnung der Landesregierung gegen die Ausbreitung des Corona-Virus ermöglicht es ausdrücklich, dass rechtlich notwendige Partei- und Mitgliederversammlungen als Präsenzveranstaltungen stattfinden,

sofern die Hygiene-Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus – wie etwa 1,5-Meter-Abstand zwischen den Delegierten – eingehalten werden können. Da die Amtszeit des Landesvorstands in diesem Jahr endet, ist die Ein-

berufung eines Landesparteitags alternativlos. Um alle Schutzmaßnahmen einhalten zu können, wird der Parteitag allerdings nicht wie geplant in Lüneburg, sondern in der deutlich größeren »Halle39« in Hildesheim stattfinden. ■

AUFRUF: FÜR BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER FLEISCHINDUSTRIE

Nach den Corona-Ausbrüchen in Fleischverarbeitungsfabriken in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, ist es dringend geworden, die menschenunwürdigen Arbeits- und Wohnbedingungen zu beenden. Die Branche hat zugesagt, die Situation zu verbessern. Doch nur bei wenigen Betrieben hat sich die Situation für die Mitarbeitenden tatsächlich gebessert. Deswegen sagen wir: Mit runden Tischen kommen wir nicht mehr weiter, es hilft nur das konsequente Verbot von Werkverträgen.

Du unterstützt die Forderung? Dann unterschreibe jetzt unseren Aufruf. Nur gemeinsam können wir die schlimmen Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie beenden:
<https://aktion.spdnds.de/signups/fleischindustrie>

DIE HALBZEITBILANZ DER LANDESPARTEI



Seit Oktober 2017 regiert Ministerpräsident Stephan Weil unser Land in einer Großen Koalition. In diesem Frühsommer hat die SPD-geführte Landesregierung eine Bestandsaufnahme der bisherigen Regierungszeit vorgelegt. Obwohl

sich die Vorzeichen seit dem Amtsantritt völlig verändert haben, hat sich die SPD in Landesregierung und Landtag noch viel vorgenommen.

Mehr zur Bilanz unter: www.aktion.spdnds.de/starkesnds ■

Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen
V.i.S.d.P.: Axel Rienhoff
Redaktion: Friederike Stange, Vivien Werner
Anschrift: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover
E-Mail: vorwaerts@spdnds.de
Layout & Satz: Anette Gilke, mail@AnetteGilke.de